

10 Tipps im Umgang mit bettelnden Menschen

Sie treffen auf der Straße bettelnde Menschen, werden angesprochen. Jemand bittet Sie an der Tür um eine Spende. Die x-te Organisation sendet Ihnen ihren Erlagschein zu. Sie nehmen Armut wahr und erkennen wiederholt, wie manche „Bettler“ die Unwahrheit sagen und Ihnen ein schlechtes Gewissen einzureden versuchen. Was tun? Hier ein paar Tipps:

1. Sehen Sie im anderen den Menschen. Schenken Sie dieser Person eine von Ihnen festgelegte Zeit und Aufmerksamkeit. Stellen Sie das Gefühl der Störung, Irritation oder auch Bedrohung in den Hintergrund. Ihre kostbarste Spende ist Ihre Aufmerksamkeit und Achtung.
2. Fühlen Sie sich in den anderen hinein und bleiben Sie gleichzeitig gefühlsmäßig auf Distanz. Wenn Sie alles „glauben“, was Ihnen erzählt wird, fehlt Ihnen die nötige Distanz und Sie werden auch „für dumm verkauft“. Wenn Sie sich nicht emotional abgrenzen, werden Sie möglicherweise selbst betroffen und hilflos.
3. Versuchen Sie das wahre Anliegen des Hilfesuchenden zu erkennen. Die Bitte um Geld könnte die wahre Ursache einer Notsituation verdecken. Mit aufmerksamen Nachfragen kommen Sie dem Menschen und den wahren Ausmaßen der Not näher.
4. Sie entscheiden über die Art der Hilfe. Wie, in welcher Form und Höhe (Geldbetrag) Sie helfen, ist Ihrer Einschätzung der Not und Ihrem freien Ermessen überlassen.
5. Sie dürfen ohne schlechtes Gewissen zu haben Nein sagen. Man kann nicht immer und allen helfen. Wenn Sie andere Menschen oder Projekte unterstützen oder eine Spende nicht für angebracht halten, lehnen Sie dies höflich, aber bestimmt ab.
6. Lassen Sie sich nicht unter Druck setzen. Es kann eine Strategie sein, dass Sie für jemanden die „letzte Chance“ im „letzten Moment“ sein sollen. Notsituationen entstehen über längere Zeit und können auch nicht durch eine schnelle Hilfe beseitigt werden. Sie „müssen“ nicht jetzt und genau den gewünschten Betrag oder ähnliches geben.
7. Sie müssen sich nicht alles gefallen lassen. Angesichts aggressiven Bettelns durch organisierte Gruppen oder alkoholisierte Personen dürfen Sie ein Gespräch abbrechen. Man darf darauf bestehen, dass Beschimpfungen und andere Formen von Druckausübung auch Ihre Würde verletzen.
8. Helfen Sie weiter. Weiter auf dem Lebensweg – möglicherweise, dass Sie „Türen öffnen“, Tipps geben, wo weitere Hilfe bekommen werden kann, evt. einen Treffpunkt vereinbaren... Wenn Sie fachlich oder finanziell überfordert sind, kann ein Weiterleiten zu kompetenten Stellen Ihre Form von Hilfe sein.

9. Helfen Sie mit Herz und Verstand. Mit Ihrem Herzen erspüren Sie die menschliche Not und kommen dem Hilfesuchenden sehr nahe. Mit Ihrem Verstand behalten Sie den Überblick, durchschauen Sie Sachverhalte und können wirksam helfen.
10. Lassen Sie letztendlich Ihr Herz sprechen. Auch wenn Ihre Hilfe sinnlos scheint, wenn Sie über's Ohr gehauen wurden... , halten Sie stets ein paar Münzen bereit, die Sie ohne große Überlegungen weitergeben können. Gerecht und wirksam Helfen ist gut, Barmherzigkeit ist jedoch im Zweifelsfall besser.

Bernhard Pletz